

Halle und Umgebung.

Salle a. S., 14. August.

Turnen, Volks- und Jugendspiele im Hinblick auf die Schule.

Eine bemerkenswerte Verlesung an die Regierungenpräsidenten hat der preussische Kultusminister über die Kurse zu Fortbildung im Turnen und in der Erteilung von Turnunterricht sowie zur Ausbildung von Lehrern und Lehrerinnen in der Leitung von Volks- und Jugendspielen in der Zeitung von Volks- und Jugendspielen erlassen. Es heißt darin u. a.:

Die Berichte über die im Jahre 1907 in fast allen Regierungenbezirken auf diesseitige Anregung mit staatlicher Unterstützung abgeleitete Kurse zur Fortbildung im Turnen und in der Erteilung von Turnunterricht sowie zur Ausbildung von Lehrern und Lehrerinnen in der Leitung von Volks- und Jugendspielen lassen zu meiner lebhaften Befriedigung erkennen, daß das schon 1905 und 1906 den Regierungenpräsidenten dieser Art entgegengetragene Interesse und das Bestreben für die mit ihnen verfolgten Ziele wiederum in erfreulichem Maße gewachsen ist. Immer weiter verbreitet sich die Ueberzeugung von der Notwendigkeit, Turnen und Turnspiele, Wandern usw. im Hinblick auf Schulen aller Art nicht allein möglichst wirksam, sondern auch so anregend zu betreiben, daß die Pflege gesunder Lebensweisen der Jugend zu einem auf die Schulzeit überdauernden Bedürfnis und so allmählich wieder zu einer möglichst allgemeinen und gern geübten Volkssitte wird. Es wird immer mehr als unerlässlich erkannt, durch geeignete Maßnahmen unmittelbar darauf hinzuwirken, daß in unserer Jugend die Freude an einer angemessenen, ihrer körperlichen und sittlichen Kräftigung bestimmbaren sportlichen Betätigung gewendet und genährt wird. Zwar sind nach dieser Richtung schon zahlreiche freie Vereinigungen mit anerkanntem Erfolg am Werk. Aber die Aufgabe ist so umfangreich, daß es notwendig ist, zur Wirksamkeit möglichst zahlreicher hierzu geeigneter und befähigter Kräfte zu gewinnen.

Im Hinblick auf diese beiden bedeutenden Zwecke, zu deren Förderung die Kurse beitragen sollen, kann ich es nur mit besonderer Genugtuung begrüßen, daß die Zahl der Teilnehmer und Teilnehmerinnen in den genannten drei Jahren stetig gestiegen ist und insgesamt schon mehr als 7000 beträgt. Es ist notwendig, namentlich in allen Bezirken mit den erprobten Mitteln in möglichst großem Umfange vorzugehen.

Zu den Kursen sind bisher in vielen Fällen auch nicht dem Lehrerbereiche angehörige Personen als Teilnehmer zugelassen worden, z. B. Geistliche, Bürgermeister, Leiter von Jugendvereinen aller Art, Militärs u. a. Es ist nicht nur für die Teilnehmer, sondern sehr erwünscht, daß dies auch künftig geschieht, wobei sich ein Zusammenwirken mit dem Zentralausschuss für Volks- und Jugendspiele, den Verbänden der Deutschen Turnerschaft usw. empfiehlt. Um die Lebensbedingungen wieder mehr und mehr zur Volkssitte zu machen, empfiehlt es sich, bei den Kursen besonders auch diejenigen vollständigsten Lehrgängen und Spiele zu berücksichtigen, welche in der betreffenden Gegend heimisch sind.

Zum Schlusse des Erlasses wird folgendes bemerkt: 1. Der Auswahl der Kursleiter ist besondere Sorgfalt zuzuwenden. 2. Es ist wünschenswert, wenn außer den Lehrern auch andere Personen zugelassen werden. 3. Neben der baren Auslage ist eine angemessene Verpflegung zu gewähren. 4. Eine regelmäßige Teilnahme soll auf Wunsch befähigt werden. 5. Es sind besonders diejenigen vollständigsten Lehrgänge und Spiele zu berücksichtigen, welche in einer Gegend heimisch sind.

Der Minister ist ferner die Erwartung aus, daß die Kreise und Städte bei ihrem steigenden Interesse für die vorliegenden Aufgaben sich an der Aufbringung der Kosten auch fernerhin nach Kräften beteiligen werden und erklärt sich bereit, aus dem Staatshaushalt ebenfalls Beiträge zu gewähren.

Kein Absteigern mehr.

Studententanz, was macht dich trüb? Was soll dein banges Klagen? So heißt's im Liede und paßt gar trefflich auf zwei Dinge im studentischen Leben, denen keiner je entronnen ist. Es ist das An- und Absteigern. Viele Male ist schon der Versuch gemacht, es abzuschaffen, aber die preussischen Universitätsbehörden ließen allein sich an dem alten Uebelkommen, das zur Unzufriedenheit und zur Täuschung der Lehrer, Eltern und des eigenen Geistes der Studenten geradezu erzieht. Nun kommt von Berlin die Kunde, daß es — vielleicht — anders werden mag. Man hat jetzt verständig die eigentliche Absteigerung abgeschafft, d. h. man hat einen Modus geschaffen, der es dem Dozenten ermöglicht, seine Teilnahmeverweigerungen auch durchzuführen und noch obendrein alle unnütze Querei vermeiden. Jeder Student hat sich dort am Ende des Semesters, wie es am Anfang gesehen, auf der Quästor zu melden, wo seine Vorlesungen im Lehrbuche abgezeichnet werden, was den geschriebenen Besuch bestätigt. Hat nun ein Dozent die Pflicht, aus guten Gründen einen oder dem anderen seiner Hörer das Testat zu verweigern, so teilt er einfach den Namen des betr. Studenten der Quästor mit, die diesem dann die betr. Vorlesung nicht absteigert. Dies Verfahren ist einfacher, gerechter und löst, vorausgesetzt, daß der Dozent seine Hörer auch namentlich kennt, jede Täuschung von beiden Seiten aus, denn nachher waltet der unbedingte Quästor mit dem Stempel seines Amtes; er weiß nicht, ob der oder jener Student fleißig oder faul im Rollenbuch gewesen ist, er fällt sich nur an seine Anweisung. Den

Studenten fleißig wird der Herr Quästor, der sie immer so eindringlich um die reitenden Festgelde mahnt, nachdem er sie ihnen langmütig lange genug gefunden hat, nun noch liebenswerter erfinden und sie werden noch netter zu ihm werden, denn der Tag rückt ja so nahe, daß sie wieder mit dem Lehrbuche antreten zur Absteigerung und Bestätigung ihres Fleißes.

Wenn sich diese Einrichtung in Bonn bewährt, wird man sie vielleicht auch auf unserer Universität einführen und dann wird man auch am Schlusse des Semesters tagelang das dicke Gedränge auf der Quästor erleiden, das zu Semesteranfang dort herrscht, zumal am letzten Termin zum Belegen und Bezahlen der Vorlesungen.

Eine Kammergerichtsentscheidung.

In allen Provinzen sind Oberpräsidialpolizeiverordnungen erlassen, die alle öffentlich herbarbaren Arbeiten an Sonntagen verbieten. Diese Polizeiverordnungen enthalten auch Anweisungen. Eine Oberpräsidialverordnung vom 27. Oktober 1906 lautet u. a. vor, das Verbot findet keine Anwendung auf Arbeiten, die in Notfällen, wie bei Feuers- und Wassergefahr, unzerlässig vorgenommen werden müssen. Das Verbot findet ferner keine Anwendung auf Arbeiten in der Landwirtschaft und Gärtnerei, doch sollen auch diese Arbeiten zur Zeit des Hauptgottesdienstes ruhen. In einer Gärtnerei waren an einem Sonntag während der Zeit des Hauptgottesdienstes einige Gärtnergehilfen beschäftigt gewesen, Salatpflanzen in Frühbeeten zu begießen, weil plötzlich Sonnenhitze eingetreten war. Die Beihilfen der Gärtnerei, Frau H., wurde angeklagt und in vierter Instanz in Halle a. S. zu einer Geldstrafe verurteilt. Gegen ihre Berufung legte sie Revision beim Kammergericht ein und betonte u. a., es handle sich vorliegend um einen Notfall in einer Notlage, denn ein Schaden von mehreren Millionen Mark verurteilt werden, wenn nicht zur kritischen Zeit die Pflanzen in den Frühbeeten begossen werden dürften. Das Kammergericht wies jedoch die Revision der Angeklagten als unbegründet zurück, da die Verurteilung der Angeklagten ohne Rechtsirrtum ergangen sei. Ein Notfall liege hier nicht vor. Zutreffend nehme die Strafkammer an, daß während der Zeit des Hauptgottesdienstes die Pflanzen nicht begossen werden dürften.

Dürfen Kautionsgelder verausgabt werden?

Ein fleißiger Gastwirt hatte im Januar d. J. einen Bistrierer angenommen und sich von ihm eine Kautions von 200 Mark zahlen lassen. Wegen Streitigkeiten um die wöchentliche Abrechnung, die der Bistrierer an jedem Montag liefern sollte, wurde das Verhältnis schon nach drei Wochen wieder gelöst. Die in Gold und Silber eingezahlte Kautionssumme hatte der Wirt bei seinen Ausgaben mit verwendet. Bei der Schlussabrechnung zahlte er dem Bistrierer, da ihm dieser 180 Mark von dem für Bier usw. vereinnahmten Gelde schuldet, 50 Mark auf die hinterlegte Kautionssumme zurück. Der Bistrierer stellte ihm Quittung über den Rückempfang der Kautions aus, erkrankte aber nachher an einer Augen- und wegen Unterdrückung, da er die ihm deponierte Kautionssumme wiederholt angegriffen habe. Der Gastwirt führte gegen vor dem Schöffengericht zu seiner Rechtfertigung an, es werde bei derartigen Kautionsbeträgen allgemein so gehalten, daß der Empfänger sie nicht als unantastbares Depositum ansehe, sondern eventuell derausgabe und bei der Auseinandersetzung mit der Summe der Bistrierer habe doch für die von ihm hinterlegte Summe hinreichende Sicherheit in dem ihm gelieferten Bier usw. gehabt. Das Gericht sprach den Gastwirt in der angezogenen Sache frei. Es sei das allgemeine Verkehrsgesetz, daß über derartige nicht ausdrücklich höher gestellte Kautionsbeträge vom Empfänger frei verfügt werden dürfe. In der Verausgabung liege so lange nichts Strafbares, als dem Empfänger die zur Rückzahlung erforderlichen Geldmittel jederzeit zu Gebote ständen. Im vorliegenden Falle könne weder von Unterschlagung die Rede sein, noch etwa von Betrug. Kautionschwand bestesse darin, daß jemand sich Kautionssummen zahlen lasse, nur um mit diesem Gelde zu wirtschaften, weil er selbst nicht über das nötige Kapital verfüge und folglich auch zur Rückzahlung des ihm anvertrauten Geldes außer Stande sei.

Zeppeleinpende.

Im Inzeratenteil der vorliegenden Nummer veröffentlicht die Vereinigung der Halle'schen Bankfirmen die erste Liste über die für die Zeppeleinpende eingegangenen Beträge. Wir machen unsere Leser darauf besonders aufmerksam. Weitere Eingänge werden durch eine zweite Liste veröffentlicht. Allen Gekern sei herzlichster Dank gesagt. Gaben nehmen die der Vereinigung angeschlossenen Banken und Bankiers auch weiterhin entgegen.

Unser köstliches Hospital St. Crisci und Antonii feiert heute in althergebrachter Weise sein 507jähriges Bestehen. Die Gründung der wohlthätigen Anstalt fällt in das Jahr 1341. Die Strenge des vorangegangenen Winters mag dazu mit beigetragen haben, das Werk zu fördern. Dazu kam, daß die Zahl der Bevölkerung immer mehr anwuchs und sich darauf auch der Verkehr in der Stadt hob. Die Stiftungsurkunde vom 14. August 1341 ergibt, daß das neue Institut selbst zur Aufnahme solcher Kranken bestimmt war, die sich nicht zu helfen seine Mittel hatten und daher hilflos auf den Straßen oder auf den Kirchhöfen umherlagen, teillos armen und unbemittelten Leuten ein Ddaß gewähren sollte.

Dieses rechts vom Kloster (da wo jetzt die Gebäude der Residenz stehen) angelegter Bauwerk, bis Ende des 15. Jahrhunderts gewöhnlich des „neue“ oder auch das große Hospital genannt, war auch mit einer 1343 angelegten Kapelle des heil. Criscus verbunden. Mit Zustimmung des Papstes zu Neuwerk, am 30. April 1343, wurden auch eine Kapelle und ein Kirchhof angelegt.

Mittheilung D. Krue, 67. Märkische. Wir weisen nochmals auf den am Sonabend in der Kaiser-Wilhelms-Halle, Neue Promenade, stattfindenden 2. diesjährigen Schüler-Vortragsabend hin, mit dem gleichzeitig die Feier des 50jährigen Bestehens verbunden ist. Frühere Schüler sowie Freunde und Gönner des Instituts sind eingeladen.

Ein Unfall bei der Elektrifizierung wurde gestern mittag durch das entzündliche Eingreifen eines Passanten glücklicherweise verhindert. In kindlicher Unachtsamkeit geriet auf dem Bahnplan ein Knabe direkt vor einen herankommenden Motorwagen der Stadtbahn und wurde zweifellos überfahren worden, wenn ihn nicht der Lagerhalter Böde noch im letzten Augenblick von den Schienen weggerissen hätte. Die Kinderfurchen nütztegenug warnt er, beim Ueberkreuzenden des Fahrdammes mehr Beobachtungen zu geben.

Sturz vom Dach. Als der Sohn eines Kohlenhändlers in der Schillerstraße gestern auf dem Dach eines Hintergebäudes eine Traube greifen wollte und sich zu diesem Zwecke an der Kalksicht festhielt, gab ein plötzlich der Mauerlinie nach, und der unglückliche junge Mensch stürzte kopfüber auf den eisernen Abhangsbengel des Nachbargebäudes herab. Der Beobachters bedeckte sich dabei erhebliche Verletzungen am Kopf zu.

Von der Straße. Gestern wurde die Gaslaterne vor dem Grundstück Rud. Saupitz 31 von einem Geisler umgefallen. — Gestern rief vor dem Grundstück Martplatz 17 die Veranforderung der Leitungsdrähte der Stadtbahn und fiel auf die Straße. Personen wurden nicht verletzt, auch fand keine Betriebsstörung statt. — Vor dem Grundstück Leipzigerstr. 104 rief gestern die Veranforderung an einem mit Häckseln beladenen Wagen. Die Ladung fiel auf die Straße. Der Wagen mußte umgeladen werden.

Bei einer polizeilichen Streife, die letzte Nacht abgehalten wurde, fand man in einem Stübchen der Merseburgerstraße gelegenen Strobliebden 2 Männer nächtlich vor.

Ver eins- und Versammlungsnachrichten.

Harzklub-Zweigverein Halle. Zur Einweihung des nunmehr in seiner ganzen Strecke vom Forsthaus Hrensbürg bis nach Komterhalle im Ostertal fertiggestellten „Halle'schen Weges“ findet am Sonntag, den 23. August, ein Harzsausflug mit dem Namen statt, und zwar nach folgendem Programm: Abfahrt von Halle früh 6 Uhr 37 Min., Ankunft in Bad Harzburg 9 Uhr 16 Min. Nach kurzer Erfrischung um 10 Uhr Abmarsch über den Breitenberg zum Forsthaus Hrensbürg (2 Stunden), wo das Frühstück eingenommen wird. Abmarsch um 1 Uhr unter Vorantritt einer Musiktruppe zum Begehen des „Halle'schen Weges“ zunächst über die „Salteich Brockenklippe“, wo der eigentliche Festakt der Einweihung stattfindet. Sodann wieder unter Vorantritt der Musiktruppe den herrlichen und ausdauerreichen, durch Treppen, Geländer und Ruhebänke bequem gemachten „Halle'schen Weg“ hinab zum Galsthaus und Wasserfall Romterhalle im Ostertal, wo um 3 Uhr ein gemeinschaftliches Mittagessen (a Godek 1,75 Mk.) eingenommen wird. Um 5 Uhr Weiterwanderung über den Goslarischen Weg mit der Adlerklippe durch das Ostertal zum Waldhaus, wo der Kaffee eingenommen wird. Um 1/2 Uhr Abmarsch zur „Halle'schen Höhe“ und von dort zum Bahnhof Dör, wo der Zug um 8 Uhr 6 Min. Punkt wird, der die Teilnehmer um 10 Uhr 14 Min. nach Halle zurückführt. — Anmeldungen zur Beteiligung werden bis zum 20. d. M. an den Schriftleiter Herrn Hofmusikalienhändler Reinhold Koch, Alte Promenade 1a erbeten.

Ver ein ehemal. Preuß. Garde Halle a. S. Am Sonntag findet im Etablissement „Wintergarten“ die Feier des 27. Stiftungsfestes und des Geburtstages der Schlacht bei St. Privat statt. Beginn des Konzerts 4 Uhr. Freunde und Gönner des Vereins sind willkommen.

Der Verein ehemal. Meer nimmt am Sonntag, 9 Uhr vorm., an der Feier und Bekrönung der Kriegserieger durch den Kreisriegerverband auf dem Nordriedhofe teil. Eine starke Beteiligung der Kameraden ist erwünscht. Antreter: 8,30 Uhr (Altenbräuer, Dehnerstr. 1).

Eine größere Zahl Mitglieder des Vereins der Gastwirte von Halle und Umgebung veranstalteten gestern mit ihren Damen einen Ausflug nach Wörlich. Im Dessau wurde das Frühstück eingenommen und dann per Kremser die Fahrt nach Wörlich unternommen. Nach Einnahme des Mittagessens wurden die Parkanlagen usw. besichtigt. Die Heimfahrt erfolgte in derselben Weise wie die Hinfahrt.

Der Verein der Büchsenhüter von Halle und Umgebung hält am Sonntag nachmittag in Bauers Brauerei-Ausfahrt (Kathausstraße) seine Monatsversammlung ab. Herr Mittelshülcherer habeborn wird einen Vortrag über „den Umgang mit den Tieren“ halten. Gäste sind willkommen.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde. Freitag ab. 7 1/2 Uhr, Sonnabend vorm. 8 1/2 Uhr Gottesdienst und Predigt.

Illustrierte Preisliste gratis und franko.

Walter Uhlig, Halle a. S., Leipzigerstrasse 2. Fernruf 947.

Empfehle mein reichhaltiges Lager von mit und ohne Patronenausschleuderer in Hahn- u. Selbstspanner-Systemen mit neuesten Verschüsseln für stärkste Repetierlose Pulverladungen Doppelbüchschdrillinge, Doppelbüchsen, Drillinge, Bockbüchsen, Repetier-Pirschbüchsen in Mantel- und Reigeschoss mit und ohne Fernrohr, feinste Arbeit aus nur bestem Material. reelle Garantie für vorzüglichen Schuss und Solidität.

Rottweiler, Walsroder, Fasan-, Saxonia-, Müllerite-, Wolf- und Horrido-Patronen zu Original-Fabrikpreisen. Reparaturen und Neu-Anfertigungen prompt zu äussersten Preisen.

- Jagdtaschen, Grüne Wäsche, Lederwesten, Rucksäcke, Hühnerkörbe, Patronenkoffer, Gamaschen, Patronengürtel, Hühnerträger.

- Hühnerdrachen, Thermosflaschen, Patronenbeutel, Stand- und Nickmesser, Hühneretze, Jagdgewehr, Trindflasche, Jagdtasche, Gewehrkofer.



Aus dem Leserkreise.

Für die Berücksichtigung unter dieser Überschrift übermitteln Sie die Redaktion...

In fast allen Straßen unserer Stadt trifft man jetzt Kinder, welche dem neuen Diabolopiel huldigen...

Standesamts-Nachrichten.

Standesamt Halle-Nord. 13. August 1908. Aufgebote: Dr. Schmidt Fritz Wilsdorf und Rosa Moritz...

Meteorologische Station. 12. August 9 Uhr abends 13. August 7 Uhr morgens...

Wetter-Ansichten. (Auf Grund der Berichte des Reichs-Wetter-Dienstes.) 15. August: Warm, windstill, bewölkt...

Kunst und Wissenschaft.

„Dürisdomag“. Zu Ehren des in diesen Tagen verstorbenen Professors Ulrich wurde in der Sitzung des Stadterbverordneten...

Ueber die Arbeiten am Campanile in Venedig berichtet Diego Angeli in der „Stampa“ einen interessanten Bericht...

Eine interessante Toiletteseife

Es ist die Seife der höchsten Art unter allen Schönheitsmitteln...

neben ihr steht, der bei dem Eintritte in Staub verwandelt wurde...

Hochschulanfänger. Der Rektor der Universität Cambridge, Taylor, ist in einem Nürnberger Hotel gestorben.

Theater und Musik.

Die neue Saison im Berliner Opernhaus.

Die Generalintendantur gibt den folgenden Arbeitsplan der künftigen Oper für den nächsten Winter bekannt: Die neue Spielzeit beginnt am 20. August mit „Tristan und Isolde“...

Bühnenchronik.

Mit einiger Zurückhaltung äußern sich die meisten Bühnenleitungen, soweit sie auf neueren modernen deutschen Dramatik...

und Kneue-Vorstellungen eingedrängt worden, wodurch allen Theatern der Stadt dann erhöhte Chancen geboten würden...

Letzte Nachrichten.

Zeppelin.

Berlin, 14. Aug. Der Vorsteher der Deutschen Turnerschaft Dr. Göb erklärt einen Aufbruch der Zeppelin...

Fernphotographischer Betrieb Berlin-Kopenhagen.

Berlin, 14. Aug. Der fernphotographische Betrieb zwischen Berlin und Kopenhagen ist heute nacht eröffnet worden.

Aussieg des Pariser-Ballons.

Berlin, 14. Aug. Der Pariser-Ballon ist heute früh 6 1/2 Uhr in Klein-Endorf aufgestiegen...

Schluss des badiischen Landtages.

Karlsruhe, 14. August. Der badiische Landtag wurde heute vormittag 10 1/2 Uhr in feierlicher Weise durch den Großherzog geschlossen...

Die Mieter des Bullan.

Stettin, 13. Aug. In einer nachmittags abgehaltenen Mieter-Versammlung des Bullan kam es zu Tumbulen, wobei die Verammelten die Tribüne stürmen wollten...

Samburg, 14. August.

Gestern fand im Gemerkschaftshaus eine Konferenz von Werkbeamten und Vertrauensleuten der Werksarbeiter statt...

Ferner beschlossene Sitzung der Werkskommission.

Ferner beschlossene Sitzung der Werkskommission mit derselben Angelegenheit. Es wurde folgender Beschluss gefasst: Die Konferenz der Zentralstände ist nach reiflicher Prüfung der Angelegenheit...

Oberhausen, 14. Aug. Auf der Jocher Wäldchen wurde ein Baum von einem leeren Wagen der Brucktor eingedrückt...

Wismar, 14. Aug. Der Weichenkeller Rosen wurde gestohlen von dem Essener Personenzug...

Bahnhof, 14. August. Hier ist eine vier Personen umfassende Familie nach dem Genuss giftiger Getränke...

Nürnberg, 14. Aug. Der Rektor der Universität Cambridge, Taylor, ist im hiesigen Hotel im Beisein seiner Ehefrau am Herzschlag gestorben.

Wien, 14. Aug. Dem Vernehmen nach ist als Nachfolger des englischen Botschafters am Berliner Hofe Sir Frank Caselles der englische Botschafter in Wien Sir William Goshen in Aussicht genommen.

Paris, 14. August. Durch die Explosion einer Bombe wurden bei einer Schießübung in Cannes ein Offizier und ein Unteroffizier des 35. Artillerie-Regiments schwer verwundet.

Paris, 14. Aug. Ein Mord im Tempelviertel von Paris führt dort großes Aufsehen hervor.

Petersburg, 13. Aug. Der Prosch wegen Ermordung des Professors Serzenstein wurde heute wieder aufgenommen...

Zu einem großen Theaterfandak kam es am Sonntagen im Golden-Theater in Pivorno, als Mascagni „Mastri“ unter Leitung des Komponisten aufgeführt wurden...

Der amerikanische Theaterfandak. Aus New York wird uns berichtet: Die Theaterkapitalisten und Direktoren der großen Bühnenunternehmungen von New York und San Francisco...

Vertical text on the right edge of the page, likely a list of names or a continuation of text from another page.

Prämien-Kursbericht

Bankfirma Samuel Zielenziger, Berlin, 18. Aug. 1908. Telegramm-Adresse: „Bahnenbank Berlin“.

Table with columns: Vorrämien, Rückprämien, Aug., Sept., Aug., Sept. Lists various financial instruments and their values.

Nachfrage- und Angebot-Preis von Kalk-Kuxen, von Samuel Zielenziger, Berlin und Essen, 13. Aug.

Table with columns: Gnd, Brnt, Gnd, Brnt. Lists prices for various commodities like iron, steel, and other goods.

Berliner Börse

den 14. August 1908. (Eigener Fernsprechdienst.)

Bei Eröffnung war die Börse durch die in Newyork einsetzende Ermattung ungünstig beeinflusst. Die Spekulation zeigte sich realisationsstark, was eine Ermässigung des Kurs-

nlveaus auf allen Marktgebieten zur Folge hatte. Das an den Markt gelangte Material war aber nicht erheblich; nur am Montanaktienmarkt nahm die Kleinspekulation beträchtliche Entlastungsverkäufe vor, die aber gute Aufnahmen fanden. Am empfindlichsten waren die Kursbussen naturgemäß am amerikanischen Markte, wo Baltimore 1,10 und Canada 1,50 Proz. niedriger einsetzten. Die übrigen Marktgebiete hielten sich besser. So betrug die Kursverluste am Montanaktienmarkt nur bis zu 6 Proz. mit Ausnahme von Laurahütte, die um 1,20 Proz. gedrückt waren. Am Markt für Lokalbahnaktien war die Kursgestaltung unregelmäßig. Geringere Kursbussen standen ebenfalls Besserungen gegenüber. Von österreichischen Bahnen waren Franzosen knapp begehrt. Lombarden auf Abgaben der lokalen Spekulation weicher. Prinz Heinrich-Bahn und Warschauer-Wiener lagen ebenfalls schwach. Am Rentenmarkt konnten Renten die gestrige Besserung nicht behaupten. Auch Reichsanleihe und Japaner gaben leicht nach. Schiffahrtsaktien setzten ihre Abwärtsbewegung anfanglich fort, erlitten aber später eine leichte Erholung. Dynamit Trust-Aktien waren auf Hamburger Abgaben über 1 Proz. rückgängig.

In weiteren Verläufe kam der Montanaktienmarkt im Zusammenhang mit dem finsternen Bericht des Iron Monger wieder eine Besserung zum Durchbruch, die sich auch auf den Bankermarkt übertrug, so dass in diesen Gebieten die anfänglichen Kursverluste teilweise wieder eingebracht wurden. Tgl. Geld 3 1/2 Proz. Produktenbörse. Der heutige Getreidemarkt nahm infolge mangelnder Anregung bei geringen Umsätzen einen sehr stillen Verlauf. Die Preise unterlagen daher nur unbedeutenden Schwankungen. Brottreide war anfangs fester auf Amerika, gab im Verlaufe auf einleines inländisches Angebot wieder nach, um schließlich im Preise wieder leicht anzuziehen. In Hafer und Mais gestaltete sich das Geschäft gleichfalls sehr still. Die Preise blieben behauptet. Rüböl war anfangs begehrt, später unter Realisierungen abgeschwächt.

Weizen per Sept. 20,50, per Okt. 22,50, per Dez. 20,50. Roggen per Sept. 17,25, per Okt. 17,50, per Dez. 18,50. Mais per Sept. 15,50, per Okt. 15,50, per Dez. 15,50. Rüböl per Sept. 11,00, per Okt. 11,00.

Waren und Produkte.

Table with columns: Zucker, Kaffee, etc. Lists prices for various commodities like sugar, coffee, and other goods.

Bericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen und des Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Getreide und Hülsenfrüchte vom 1. Aug. 1908.

Table with columns: Kreis, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen. Lists prices for various agricultural products across different regions.

Getreide.

Antwerpen, 13. Aug. Weizen ruhig, Mais stetig, Gerste stetig. Paris, 13. Aug. (Schluss) Weizen ruhig, per August 23,95, per September 23,15, per Sept.-Dez. 23,90, per Nov.-Febr. 23,95, Roggen ruhig, per August 17,65, per Nov.-Febr. 18,20. Mehl ...

Petroleum.

Antwerpen, 13. Aug. Raffiniertes Typo weiss loco 29 baB do, per Aug. 22 ba, do, per Sept. 22 1/2 ba, do, per Okt.-Dez. 22 1/2 ba.

Fettwaren und Öle.

Antwerpen, 13. Aug. Schmalz per Aug. 115,35. Paris, 13. Aug. (Schluss) Rüböl mang. lang, 53,20-400 Aug. 79,50 per Sept. 79,75, per Sept.-Dez. 80,00, per Jan.-April 77,25.

Wolle.

Liverpool, 13. Aug. Baumwolle, Umsatz: 5000 B, davon für Spekulation und Export 300 B. Tendenz: träge.

Metalle.

Hamburg, 13. Aug. Gold in Barren per kg 970 Gd, 974 Br. Silber in Barren per kg 70,75 Gd, 70,25 Br.

Wasserstand der Saale.

Trotha, 13. Aug. abends 9,04 m, 14. Aug. morgens 9,03 m.

Friedmann & Weinstock, Bauhaus, Leipzig, Tel. 12.

Large multi-column table listing various stocks, bonds, and commodities with their respective prices and market status.

Leipziger Börse vom 14. August.

Table listing prices for various commodities like cotton, wool, and other goods in Leipzig.



